

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Hausgottesdienst wird am Wochenende 20.03. und 21.03.2021 in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Für diesen Hausgottesdienst wünsche ich allen eine gute Besinnung!

Mit den besten Grüßen vom Pastoralteam,

Ihr Stephan Lechtenböhrer

Lied (461,1+4)



1 „Mir nach“, spricht Chri-stus, un-ser Held, „mir
Ver-leug-net euch, ver-lasst die Welt, folgt



nach, ihr Chri-sten al-le! nehmt eu-er Kreuz und
mei-nem Ruf und Schal-le;



Un-ge-mach auf euch, folgt mei-nem Wan-del nach.

4 So lasst uns denn dem lieben Herrn / mit unserm Kreuz
nachgehen / und wohlgemut, getrost und gern / in allen
Leiden stehen. / Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron /
des ewgen Lebens nicht davon.

T: Angelus Silesius 1668, M: Bartholomäus Gesius 1605 / Johann Hermann Schein 1628

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Kennen sie das Gefühl, dass die Zeit zu rennen scheint? Irgendwie hat man den Eindruck man habe gar nicht so richtig mitbekommen, dass schon wieder einige Monate, ein halbes Jahr, ja sogar ein Jahr vergangen sind. Vor ziemlich genau einem Jahr, haben wir begonnen jeden Sonntag eine Videobotschaft und einen Gottesdienst für zu Hause auf unsere Homepage zu stellen und zu verteilen. Seitdem konnten Sie jeden Sonntag eine Botschaft anschauen und das Pastoralteam hat Sie mitgenommen, in unsere Kirchen, auf Felder und an Flüsse, in Weinberge und sogar in Pfarrers Wohnzimmer. Wir hoffen, dass es uns auch damit gelungen ist, in dieser schwierigen Zeit ein wenig den Kontakt zu halten, da wir uns nicht wie gewohnt zu den Gottesdiensten oder auch zum Feiern treffen konnten und es sieht ja leider so aus, als wenn es noch etwas dauern dürfte, bis es wieder soweit ist und so werden wir Ihnen auch weiterhin, neben den Hausgottesdiensten, auf diese Weise ein Stück des Sonntagsgottesdienste nach Hause bringen.

Für uns ist es ein wichtig zu zeigen, dass wir trotz der Umstände miteinander und mit Gott verbunden sind.

Begrüßen wir ihn in unserer Mitte.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du warst Gott deinem Vater gehorsam bis in den Tod.

Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du bist an unserer Seite.

Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du zeigst uns die Liebe des Vaters.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Herr, unser Gott,
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt
dem Tod überliefert.

Lass uns in seiner Liebe bleiben
und mit deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zweite Lesung

Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 5,7-9)

Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens
mit lautem Schreien und unter Tränen
Gebete und Bitten vor den gebracht,
der ihn aus dem Tod retten konnte,
und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.
Obwohl er der Sohn war,
hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt;
zur Vollendung gelangt,
ist er für alle, die ihm gehorchen,
der Urheber des ewigen Heils geworden.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortgesang (767)



1 K Sag ja zu mir, wenn al - les nein sagt,
2 K Uns ist das Heil durch dich ge - ge - ben;
3 K Gib mir den Mut, mich selbst zu ken - nen,



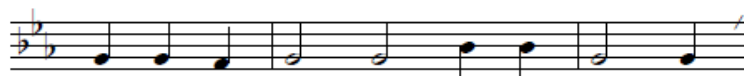
1 weil ich so vie - les falsch ge - macht. Wenn
2 denn du warst ganz für and - re da. An
3 mach mich be - reit zu neu - em Tun. Und



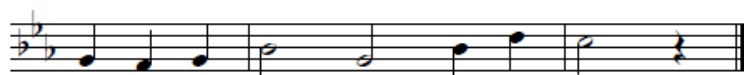
1 Men - schen nicht ver - ze - hen kön - nen,
2 dir muss ich mein Le - ben mes - sen;
3 reiß mich aus den al - ten Gle - sen;



1 nimm du mich an trotz al - ler Schuld.
2 doch oft setz ich al - lein das Maß.
3 ich glau - be, Herr, dann wird es gut.

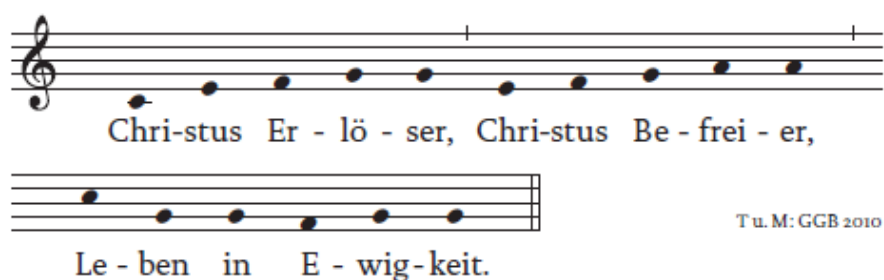


1-6 A Tu mei - nen Mund auf, dich zu lo - ben,



und gib mir dei - nen neu - en Geist.

Ruf vor dem Evangelium (305,2)



Evangelium nach Johannes

Joh 12, 20–33

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit gab es auch einige Griechen unter den Pilgern, die beim Paschafest Sprich: Paschafest in Jerusalem Gott anbeten wollten.

Diese traten an Philíppus heran, der aus Betsáida in Galiläa stammte,

und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen.

Philíppus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philíppus gingen und sagten es Jesus.

Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird.

Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,

bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet,

wird es bewahren bis ins ewige Leben.

Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein.

Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

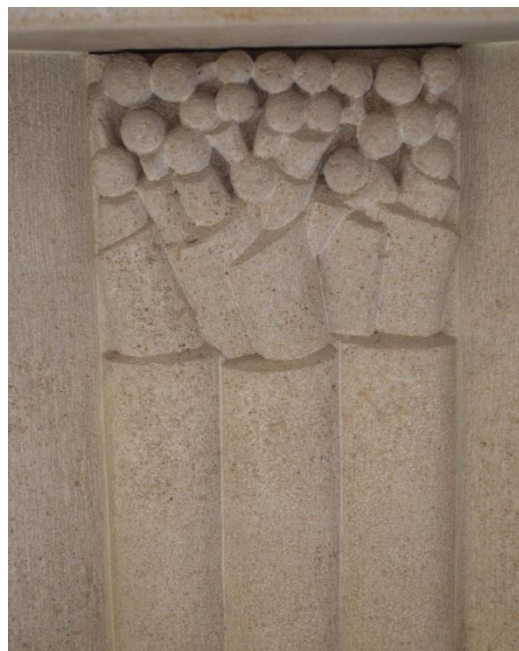
Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde?

Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen!

Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert.

Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.



Impuls zum Nachdenken oder zum Gespräch

Im heutigen Evangelium verwendet Jesus das Bild vom Weizenkorn.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, dann kann es keine Frucht bringen. Damit deutet Jesus seinen eigenen Weg, seinen eigenen Tod an. Und auch seine Auferstehung. Wenn das Weizenkorn aber stirbt, dann bringt es reiche Frucht. Die Frucht des Lebens.

Der Evangelist Johannes spielt gern mit unterschiedlichem Verständnis von Sprache, zum Beispiel mit theologischer und medizinischer Sprache. So auch in diesem Fall. Wenn Jesus von Leben spricht, dann meint er das nicht in medizinischer Hinsicht. Leben bedeutet bei Jesus immer ewiges Leben und das bedeutet, ganz in Gottes Hand geborgen zu sein und zu bleiben.

Ein solches Verständnis hat natürlich Konsequenzen für den Umgang mit dem irdischen Leben. Denn wenn ich „Leben“ auf den irdischen Teil reduziere, dann sind meine Tage im wahrsten Sinne des Wortes gezählt. Dann muss ich zusehen, dass ich mitnehme, was ich kriegen kann, dass ich möglichst nichts verpasse, denn irgendwann ist unweigerlich Schluss.

Jesus formuliert das so: Wer sein Leben liebt, verliert es.

Kann ich andererseits daran glauben, dass mein ganzes Leben, mit allem was es ausmacht, mit den schönen Dingen, aber auch mit dem, was ich selbst manchmal lieber ausklammern möchte, schon in Gott aufgehoben ist vor und auch über den Tod hinaus, ich also keine Angst haben muss, etwas zu verpassen oder verlieren zu können, dann kann das sehr befreiend sein.

Wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.

Wenn ich mich selbst ganz in Gott aufgehoben weiß und ich somit keine Angst mehr haben muss zu kurz zu kommen, dann macht mich das frei den anderen in den Blick zu nehmen. Wenn ich daran glauben kann, dass Gott mir alles schenken möchte, was ich brauche, dann befreit mich das von der Angst, etwas oder alles verlieren können, und ich kann großzügig geben, Hilfe, Zeit und nicht zuletzt Liebe.

Ein solches Verständnis von Leben kann dazu führen, dass mein Leben Frucht bringt, nicht irgendwann sondern jetzt.

Mir ist zu bewusst, dass das alles viel leichter gesagt als getan ist. Aber ich glaube, dass es mal aus dieser Perspektive betrachtet helfen kann, dass wir, dass ich mich immer wieder neu auf den Weg machen kann, dass Leben Frucht bringt.



Credo

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe, steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied (GL 427)



[K] 1 Das Wei - zen - korn muss ster - ben, sonst
2 So gab der Herr sein Le - ben, ver -

1 bleibt es ja al - lein; der ei - ne lebt vom
2 schenk-te sich wie Brot. Wer die - ses Brot ge -

1 an - dern, für sich kann kei - ner sein. [A] Kv Ge -
2 nom - men, ver - kün - det sei - nen Tod.

heim - nis des Glau - bens: Im Tod ist das Le - ben.

3 [K] Wer dies Geheimnis feiert, / soll selber sein wie Brot; /
so lässt er sich verzehren / von aller Menschennot. Kv

4 [K] Als Brot für viele Menschen / hat uns der Herr erwählt; /
wir leben füreinander, / und nur die Liebe zählt. Kv

T: Lothar Zenetti 1971, M: Johann Laueremann 1972

Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

Danklied (275)



1 Se - lig, wem Chri - stus auf dem Weg be -
2 Bei ihm ist Chri - stus, stärkt ihn in der

1 geg - net, um ihn zu ru - fen, al - les zu ver -
2 Wü - ste, schenkt ihm durch Lei - den An - teil an der

1 las - sen, sein Kreuz zu tra - gen und in
2 Freu - de. Und sei - ne Jün - ger spü - ren

1 sei - ner Kir - che für ihn zu wir - ken.
2 Chri - sti Lie - be in sei - ner Nä - he.

Impuls

Was mich immer wieder am stärksten berührt, wenn ich über Jesus nachdenke, ist nicht so sehr, was er geredet oder getan hat. ... Am stärksten ist für mich die unglaublich reine Selbstverständlichkeit, in der er sich mit Gott verbunden wusste, und die hinreißende Gewissheit, mit seinem Vater eins zu sein, die durch alles hindurchleuchtet. Er war sich gewiss und bewusst, von seinem Vater umfungen zu sein, durchpulst von ihm und keinen Augenblick verlassen von seiner Liebe. Wo er stand, war der Vater. Wo er ging, war er von ihm begleitet. Auf seinen Wink handelte er, was er von ihm hörte, sagte er den Menschen weiter. Alles hatte dann seine genaue Zeit, wenn der Vater „die Stunde“ angab, und es geschah so, wie er es anwies. Die Welt, die gefährliche und armselige, in der er lebte, lag in der Hand des Vaters, und er beging und bewohnte dieses Haus mit einem einzigartigen Vertrauen.

(Jörg Zink)

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. So segne uns alle, der gute und liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen,
dass Sie gesund bleiben!

Ihr Stephan Lechtenböhrer

www.st-birgid.de



Kollektenhinweis

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die coronabedingt geringer besuchten Messen werden auch diese Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko-Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine-Welt-Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13

Kommunion an Ihrer Haustür

In Ergänzung zum Hausgottesdienst können wir Ihnen einmal im Monat die Heilige Kommunion an Ihrer Haustür spenden. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro in Nordenstadt (Telefon 0 61 22-58 86 70). Ein Mitglied des Pastoralteams oder ein ehrenamtlicher Kommunionhelfer wird Ihnen dann zum jeweils vorher vereinbarten Termin die Kommunion bringen. Die Kommunionfeier soll coronabedingt kurz gehalten werden und an der Haustür stattfinden. Zur Vorbereitung können Sie die Haus- oder Fernsehgottesdienste nutzen oder bei Bedarf auch eine allgemeine Anregung zum Gebet von uns erhalten.

Bei der Kommunionfeier an der Haustür achten wir auf Abstands- und Hygieneregeln, Kommunionspender tragen eine Mund-Nase-Bedeckung und desinfizieren sich vor der Austeilung der Kommunion die Hände.